universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Kunst in Tirol, 20. Jahrhundert

wesentlich erweiterter und neu durchgesehener Bestandskatalog der Sammlung des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Innsbruck samt einer Dokumentation der Legate und Nachlässe in zwei Bänden

Bertsch, Christoph

Innsbruck, 1997

Michael Wolf

urn:nbn:at:at-ubi:2-7291

Michael Wolf

Ohne Titel, 1990

1959 in Innsbruck geboren; 1979-85 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei den Professoren Weiler und Rainer; 1986 Fügerpreis; 1986 und 1989 Preisträger »Geist und Form«; 1990 Staatsstipendium; 1991 Auslandstipendium Krakau

Ausstellungen: 1988 Galerie Lang Graz; 1988 Galerie Gras Wien; 1989 Galerie Gras Wien; 1989 Galerie Zeitkunst Kitzbühel; 1991 »Räume« Fensterkaserne Innsbruck; 1992 Tiroler Kunstpavillon; 1992 Kunst in Tirol im 20. Jahrhundert Universität Innsbruck; 1992 Galerie im Taxispalais; 1993 Royal Hibernian Academy Gallagher Gallery Dublin; 1993 Galerie im Taxispalais; 1993 Schloß Büchsenhausen; 1994 Kunstpavillon; 1994 Galerie im Andechshof; 1994 Büchsenhausen; 1996 x2mClon Krakau und Görlitz; 1997 auch in Breslau

Literaturauswahl: Artikel in der Tiroler Tageszeitung vom 23.12.1992, Seite 6; Kat. Ausst. Contemporary Tyrolean Art Dublin 1993; Marianne Hörmann (Hg.), art-tirol. Kunsteinkäufe des Landes Tirol 1989-94, Innsbruck 1994;

Ohne Titel, 1990, vierteilig, Öl auf Leinwand, je 35 x 80 cm, signiert und datiert jeweils auf der Rückseite »M. Wolf 90«

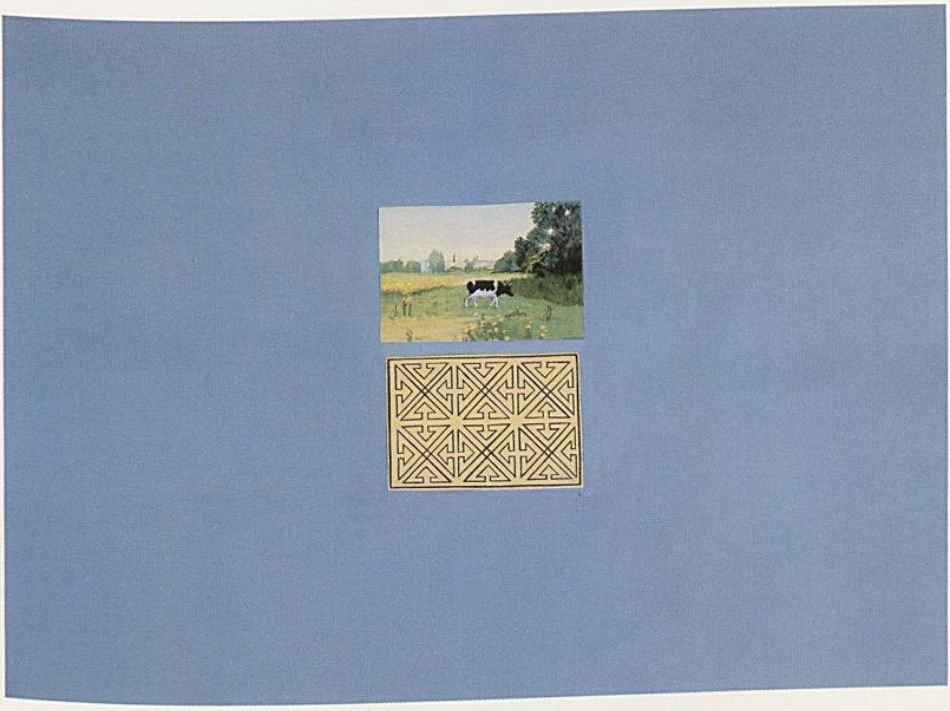
Ein Titel ist für Wolfs Folge von vier querformation Bildern nicht nötig, denn für das, was sie darstellen und ausdrücken sollen, bedarf es keiner fixierenden Bedeutung. Man sieht sich unwillkürlich Ausblicken in den Himmel gegenüber. Jedes der Bilder vermittelt eine andere Atmosphäre, wobei die drei ersten annähernd in einer Art Ablauf stehen, von dem sich das vierte deutlich absetzt. Das erste Bild gibt einen nächtlichen Eindruck wieder. Es ist geprägt durch die dunkelsten Farben im ganzen Zyklus, aber gleichzeitig auch durch das leuchtende Winterweiß, das durch den übergroßen Kontrast umso greller wirkt. Im zweiten Bild sind die erstarkten Vorboten des Sonnenaufganges dabei, das nächtliche Graublau zu verdrängen, bis sich dann im dritten Bild die Rottöne des Morgenrotes voll entfalten können. Das vierte Glied der Reihe hat nun eine Farbpalette von hellblau, lila und weiß und steht sicher nicht in direktem Zusammenhang mit einer Dämmerungsstimmung. Wolf gelingt es, den Betrachter in seine Welt von Licht- und Wolkenspielen zu verführen, in der er sich wenigstens für ein paar Momente verlieren kann.

I.I.

Michael Wolf

Warszawa, 1993

Warszawa, 1993, Eitempera auf Leinwand, 140 x 100 cm

Dieses Bild dürfte wohl – dem Titel nach – im Rahmen von Wolfs Auslandstipendium in Polen entstanden sein. Seine Eindrücke hat er malerisch umgesetzt: Die in freundlich gedeckten Farben gehaltene Naturschilderung im oberen querrechteckigen Feld scheint Heiterkeit und Idylle auszustrahlen. Diese Ausgewogenheit und Stille wird durch die farblich abgesetzte Kuh, die gemächlich dem angedeuteten Wald zutrottet, noch zusätzlich betont. Als Gegenpol dazu fungiert das untere etwas kleinere Rechteck, das mit seinem Linearismus und geometrischen Formen stark vom oberen, ausgezeichnet durch die lockere Anordnung der Bildinhalte, abweicht. Eine zusätzliche Verfremdung wird mittels der Plazierung in eine graue Fläche erreicht. Somit wirkt das kleine Naturidyll verloren, und das Ausschnitthafte und Begrenzte dominieren.Wolf wählt allgemein für seine Bilder zum Teil formal klassische Landschaften, läßt sich also von der Realität inspirieren, doch der vordergründig eindeutig lesbare Inhalt wird mittels der Wahl eines extremen Standpunktes oder durch die Einbettung des Bildausschnittes in eine dazu kontrastierende Umgebung verzerrt, und der Betrachter muß diese Bezüge neu einordnen.

T.W.